

# DAS ANDERE GESICHT VON FGM

MORALISCHE UND  
SOZIALE ELEMENTE

AFRICAN WOMEN'S ORGANIZATION



AFRICAN WOMEN'S ORGANIZATION  
against female genital mutilation

## AFRICAN WOMEN'S ORGANIZATION

Schwarzspanierstraße 15/1/2  
A-1090 Wien  
[office@help-africanwomen.org](mailto:office@help-africanwomen.org)  
[www.help-africanwomen.org](http://www.help-africanwomen.org)

Frauen<sup>MA57</sup>  
Stadt Wien



# DAS ANDERE GESICHT VON FGM: MORALISCHE UND SOZIALE ELEMENTE

African Women's Organization  
Oktober 2003, Wien

## Inhalt:

Vorwort .....	4
I. Einführung .....	5
Ziele .....	6
Methode .....	7
II. Hintergrund (Problembeschreibung) .....	9
1. Religion .....	10
2. Soziologische Gründe .....	11
3. Sexuelle und eheliche Faktoren .....	12
4. Psychologische Gründe .....	13
5. Gesundheitsfaktoren .....	14
6. Wirtschaftliche Gründe .....	15
III. Ergebnisse .....	16
Heirat und FGM .....	16
Arten der Ehe .....	17
Blutsverwandte Heirat oder Heirat unter Cousins und Cousinen .....	19
Brautpreis (Brautschatz) .....	21
Wahrnehmung von FGM in der Ehe .....	24
FGM und Jungfräulichkeit .....	25
FGM, Scheidung, Prostitution .....	26
Prostitution .....	27
FGM, Unanständigkeit und Unmoral .....	29
Familienehre und FGM .....	32
FGM und Treue .....	34
IV. Vorschläge .....	37
V. Anhang: Fragebogen .....	38
Referenzen .....	41



# Vorwort

Seitdem das Tabu über weibliche Genitalverstümmelung durch die Bemühungen von Anti-FGM-Aktivistinnen gebrochen wurde, ist viel über das Thema geschrieben worden. Die Forschungen und Schriften konzentrieren sich auf die Arten der traditionellen Operation und ihre Folgen für die Gesundheit von Frauen und Kindern. Letzteres hat den Aktivisten geholfen, ihre Argumente gegen die Praxis der FGM zu präsentieren. Dies hat sich als unzureichend erwiesen, da es nicht zu einer vollständigen Abschaffung von FGM geführt hat.

Da FGM eine Praxis ist, die tief in der Tradition und Kultur der sie praktizierenden Gesellschaften verwurzelt ist, ist es wichtig zu untersuchen, wie die ihr zugeschriebenen sozialen und moralischen Werte sie zum Rückgrat der Tradition machen. Dieser Aspekt von FGM ist nur unzureichend erfasst und erforscht. Um einen Werte- und Normenwandel herbeizuführen, ist es notwendig zu verstehen, welche Rolle FGM im sozialen und moralischen Leben der Menschen spielt. Einige Fragen wie z.B. welche Rolle spielt FGM in der Ehe, der Erhaltung der Jungfräulichkeit, der Treue, der Familienehre müssen beantwortet werden.

Dieser Beitrag basiert auf 80 Fragen aus Afrika und Europa und versucht, die Zusammenhänge von FGM und einige wesentliche soziale und moralische Attribute, die FGM zugeschrieben werden, aufzuzeigen. Einige der Antworten können subjektiv sein und viele der angesprochenen Themen sind persönlich und subjektiv. In einigen Fällen bedarf es einer langjährigen Beobachtung der Gemeinschaften. Eine einfache Ja-Nein-Antwort wäre unzureichend und die Menschen wollen manchmal die Realitäten einiger schlechter Kulturen und deren Folgen nicht akzeptieren.

Das Ziel des Artikels ist es, die Tatsache hervorzuheben, dass es neben dem Gesundheitsaspekt noch andere Elemente gibt, die für die Kampagne gegen FGM untersucht werden müssen. Es will auch zeigen, dass detailliertere und systematischere Studien an der Basis durchgeführt werden sollten, da das Wesen der Attribute von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich sein kann.

Die African Women's organization bedankt sich bei der Stadt Wien, Magistratsabteilung 57 Frauenbüro, für die Förderung dieser Studie sowie ihrer gesamten Aktivitäten und dankt allen, die sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten.

*African Women's Organization, Wien, Oktober 2003*



# DAS ANDERE GESICHT VON FGM: MORALISCHE UND SOZIALE ELEMENTE

## I. Einführung

Die schädliche Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM), das Beschneiden der weiblichen Genitalien für rituelle Riten, die auf vorbiblische Zeiten zurückgehen, wird derzeit in etwa 28 afrikanischen Ländern, Teilen des Nahen Ostens, in Randgebieten in anderen Teilen der Welt und unter der eingewanderten Bevölkerung in der entwickelten Welt überwiegend praktiziert. Es wird geschätzt, dass jährlich über 2 Millionen Säuglinge und Mädchen im Namen der Tradition und religiöser Anforderungen verstümmelt werden. Diese Praxis ist schädlich für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Frauen und Mädchen. Auf internationaler, regionaler und lokaler Ebene werden verschiedene Aktivitäten unternommen, um das Problem anzugehen sowie es zu verhindern und zu beseitigen. Es bleibt noch viel zu tun, um die Ursachen und Begründungen zu identifizieren und geeignete Strategien zu entwickeln, um dieses Problem anzugehen.

Vorläufige und erste Feldstudien und Umfragen wurden von verschiedenen NGOs und Forschern durchgeführt, um die Art und das Ausmaß des Problems an der Basis zu beurteilen. Wenn man sich die wichtigsten Rechtfertigungen oder Rationalisierungen von FGM ansieht, fallen die wichtigen Gründe außerhalb der Religion unter Tradition und Kultur, die wiederum die moralischen und sozialen Werte umfassen, die die Gemeinschaft praktiziert und stark verteidigt. Die moralischen und sozialen Faktoren umfassen:

- Erhöhung der Heiratschancen
- Bewahrung der Jungfräulichkeit
- Verhinderung von Promiskuität
- Verhinderung von Unmoral
- Sicherstellung von Treue und Keuschheit
- Beherrschung der sexuellen Begierde

Der soziale und moralische Aspekt von FGM wurde bisher nicht ausreichend beachtet und nur im Hinblick auf die Identifizierung der Rechtfertigungen von FGM angesprochen. Das Hauptaugenmerk lag bisher auf den gesundheitlichen Folgen von FGM für die Kinder und Frauen - dem medizinischen Aspekt. Die Erkenntnisse in diesem Bereich haben erfolgreich dazu beigetragen, die Kampagne gegen FGM unter dem Gesundheitsaspekt zu mobilisieren. Es ist weltweit anerkannt, dass FGM schädlich und in einigen Fällen tödlich ist.



Leider wurden die anderen häufig angeführten Begründungen, die in den meisten FGM-Risikogemeinschaften gelten, nicht behandelt. Der soziale und moralische Aspekt kann nicht einfach wissenschaftlich überwacht werden, aber zumindest erfordert er eine eingehende Untersuchung. Annahmen müssen nachverfolgt und systematisch überprüft werden. Der Kampf gegen FGM erfordert ein vertieftes Wissen über die moralischen und sozialen Faktoren, die FGM aufrechterhalten, um geeignete Maßnahmen zu entwerfen, die helfen, die fälschlicherweise mit FGM verbundenen Werte zu demontieren. Grundsätzlich ist der sicherste und akzeptabelste Weg, FGM zu eliminieren, eine Veränderung von Werten, Normen und Verhaltensweisen. Um eine entsprechende Strategie zu entwickeln, müssen die verschiedenen Faktoren untersucht werden, die zur Aufrechterhaltung der Tradition beitragen. Die Begründungen mögen von Region zu Region unterschiedlich sein, aber die Ziele sind meist gleich. In diesem Fall haben sie mit Frauen, Sexualleben und Moral zu tun. Jede Rechtfertigung muss gründlich untersucht werden, um zu zeigen, dass die Praxis unnötig und schädlich ist und dass sie keine Beziehung zu den damit verbundenen Attributen hat. Das Verstehen dieses Aspekts der Praxis wird die Kampagne fördern und ihre Abschaffung beschleunigen.

## Ziele

Das unmittelbare Ziel ist die Beantwortung der Frage, ob FGM seine Ziele erreicht, nämlich die sozialen und moralischen Werte zu bewahren, die der FGM von den Ausübenden, Erziehungsberechtigten und Befürwortern der Praxis zugeschrieben werden. Kontrolliert FGM negative soziale und moralische Verhaltensweisen, die Frauen und jungen Mädchen in ihrem sexuellen und sozialen Leben nachgesagt werden, oder hilft sie, diese zu verhindern, z.B. Prostitution, vorehelichen Sex oder Untreue? Haben diese Verhaltensweisen etwas mit FGM zu tun?

Ein weiteres Ziel dieser Übung ist es, zu zeigen, dass die sozialen und moralischen Werte, die der Religion zugeschrieben werden, nicht von der Praxis von FGM abhängen und FGM auch nicht zu deren Erhalt beiträgt. Es kann argumentiert werden, dass die Folgen von FGM unerwünschte Elemente der Kultur fördern, z.B. die Suche nach Befriedigung außerhalb der Ehe in Fällen von gescheiterten Ehen aufgrund von FGM. Es ist zu hoffen, dass das Ergebnis dazu beiträgt, den Kampf gegen FGM zu verstärken, indem es ein zusätzliches Instrument zur Verfügung stellt, um die Unannehmbarkeit dieser schädlichen Tradition aufzuzeigen; und dass ernsthaftere und umfangreichere Studien über den moralischen und sozialen Aspekt von FGM durchgeführt werden.

Dies ist eine Übung, kein Selbstzweck, sondern ein erster Schritt hin zu einer ernsthaften,



gründlichen Untersuchung der anderen Seite von FGM, die nicht genügend Beachtung findet. Ihr Ziel ist es, andere zu ermutigen, einen Blick auf die Unbekannten von FGM zu werfen.

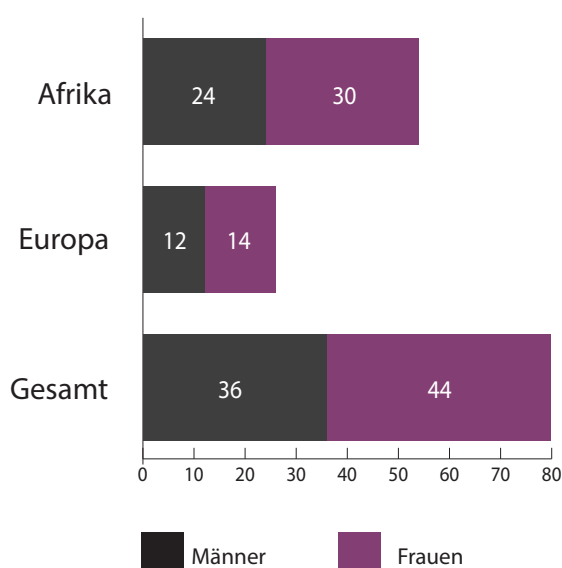
## Methode

Die Studie basiert auf einem gut strukturierten Fragebogen, der von Frauen an Frauen und auch von Männern an Männer ausgegeben wurde. Der Fragebogen konzentriert sich auf allgemeine und spezifische Fragen zu den moralischen und sozialen Aspekten, die mit FGM verbunden sind (siehe Anhang). Alle angesprochenen Themen wie Heirat, Brautpreis, Prostitution, Scheidung, Unmoral, Familienehre, Treue wurden im Hinblick auf ihren Bezug zu FGM angesprochen. Diese Punkte sind in der Regel das Rückgrat für die Verteidigung von FGM.

Es wurde versucht, so viele Teilnehmer\*innen wie möglich zu erreichen, und Kopien wurden per E-Mail an über 20 afrikanische NROs in Afrika und einige in Europa geschickt. Leider hatte keine von ihnen die Bereitschaft, zu antworten oder auch nur den Erhalt zu bestätigen. Ihr Beitrag hätte das Ergebnis dieser Studie möglicherweise bereichert.

Diese Studie basiert auf 80 Befragten, die in Einzelinterviews befragt wurden. Von den Befragten sind 44 Frauen und 36 Männer. Die Interviews wurden in Afrika (Äthiopien, Sudan) und Österreich (Wien, Graz und Linz) sowie in Großbritannien durchgeführt.

Tabelle 1. Aufschlüsselung der Befragten



Die Ergebnisse werden in der Regel durch die angewandte Methodik bestimmt, wie kooperativ die Befragten sind und wie interessant und sensibel das Thema ist. Es liegt in der menschlichen Natur, heikle und persönliche Themen zu meiden, und die Antworten sind in der Regel sehr detailarm. Tradition ist ein sensibles Thema und an manchen Orten ein Tabu. In dieser und ähnlichen Studien sind Themen wie Prostitution, Untreue und außereheliche Affären sensible Themen, die von Einzelpersonen und Gemeinschaften abgelehnt werden. Daher sind Antworten mit Vorsicht zu genießen, und in diesen Fällen könnten Langzeitbeobachtungen von größerem Nutzen sein. Es könnte auch hilfreich sein, die Themen stückweise zu betrachten, um ein tieferes Wissen über das Thema und seine Beziehung zu anderen Faktoren zu erlangen, wie z.B. den Brautpreis und seine Beziehung zu Ehe und FGM. Wir müssen bei der Behandlung dieses Themas auch berücksichtigen, wie sich das Problem in der Gesellschaft verfestigt hat. Die Antworten können dies widerspiegeln.





## II. Hintergrund (Problembeschreibung)

Jede Gesellschaft hat ihre eigenen allgemein akzeptierten Konventionen oder Normen, die das soziale Leben regeln. Diese Normen und Werte beeinflussen die Einstellung und das Verhalten des Einzelnen innerhalb der jeweiligen Gemeinschaft. Alle Formen von Rechtfertigungen werden angeführt, um diese Normen zu rechtfertigen und aufrechtzuerhalten, einschließlich traditioneller und kultureller Praktiken, religiöser und ethnischer Überzeugungen. Traditionelle und kulturelle Praktiken haben ihre guten und schlechten Seiten. Schädliche traditionelle Praktiken (HTPs) beeinträchtigen die Gesundheit, die Psyche und das körperliche Wohlbefinden des Einzelnen. Sie werden durch Armut, Unwissenheit und andere soziale Ursachen wie die patriarchalische Gesellschaft tief verwurzelt, in den meisten Fällen in ländlichen, armen, unterprivilegierten Gemeinden mit keinem oder schlechtem Zugang zu Bildung, Informationen und der Außenwelt. In den meisten Fällen sind die Opfer von HTPs Frauen, Kinder und Männer aus unterprivilegierten Gruppen.

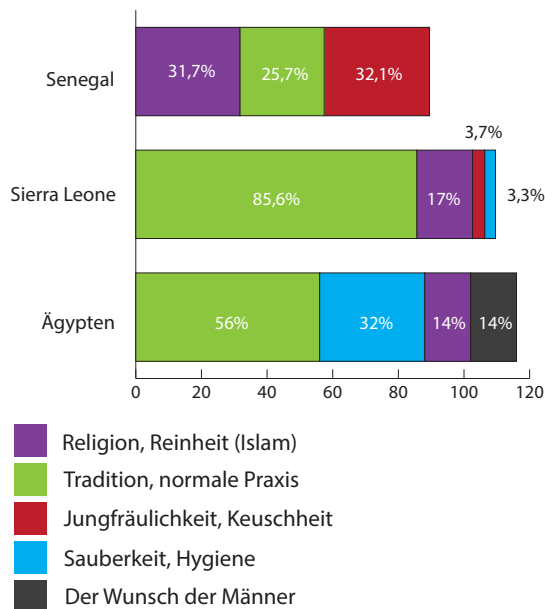
Eine der schlimmsten Formen von Gewalt gegen Babys, kleine Mädchen und Frauen, die im Namen von Tradition und Kultur, Religion und sozialen Beziehungen praktiziert wird, ist die weit verbreitete Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM), auch bekannt als weibliche Beschneidung, Exzision und Genitalbeschneidung. FGM ist die teilweise oder vollständige Entfernung der empfindlichen äußeren Teile der weiblichen Genitalien mit unumkehrbaren Folgen.

Die Opfer dieser schädlichen Tradition sind Säuglinge, kleine Mädchen und Frauen im Alter zwischen 7 und 8 Tagen nach der Geburt und 10 bis 14 Jahren, die hauptsächlich in 28 afrikanischen Ländern jenseits des Saharagürtels, im Nahen Osten, in Randgebieten in Asien und unter Einwanderern in Amerika, Europa und Australien leben. Es wird geschätzt (Hosken 1997), dass es in Afrika mehr als 150 Millionen verstümmelte Babys, kleine Mädchen und Frauen gibt. Es wird auch geschätzt, dass mindestens 2 Millionen Babys und kleine Mädchen jedes Jahr verstümmelt werden. Im europäischen Kontext wird die Zahl der Gefährdeten auf mehr als 270.000 geschätzt (EU Daphne).

Verschiedene Begründungen werden von den Anhängern vorgebracht. Darunter sind die Bewahrung der Jungfräulichkeit der Frauen, die Verhinderung von Promiskuität, sowie eine Form der Sauberkeit, die Bewahrung der Jungfräulichkeit, die Kontrolle der Eigensinnigkeit. In Gesellschaften, in denen Analphabetismus und Armut vorherrschen, in denen die Frauen glauben, dass diese Praxis universell ist, in denen der soziale Druck groß ist, sind diese Rechtfertigungen die Realität für die Frauen. Das Traurige daran ist, dass sie



beschuldigt werden, es zu tun und aufrechtzuerhalten. Hier können wir am Beispiel von drei Ländern sektorale Erhebungen sehen, um zu zeigen, welche Gründe die wichtigsten sind.



Bob 1999 - Stat. Rec. Of Women Worldwide Leye

Die grundsätzliche Frage die wir uns stellen müssen ist, was die Gründe und Rechtfertigungen für sein Fortbestehen sind, ungeachtet seiner psychologischen und physiologischen irreversiblen Schäden. Die von den Praktizierenden vorgebrachten Gründe können unterteilt werden in 1) religiöse Sanktionen und 2) traditionelle Faktoren. Letztere umfassen eine breite Palette von Faktoren. Wir werden als nächstes versuchen, die wichtigsten zu zeigen.

## 1. Religion

Eines der größten Missverständnisse über FGM ist, dass sie von der Religion sanktioniert wird, sei es im Christentum oder Islam. Es gibt keine mögliche Verbindung zwischen FGM und Religion, da sie beiden vorausgeht. In den FGM-Risikoländern wird sie von Anhängern aller Konfessionen praktiziert: Christen, Moslems, Animisten und Nicht-Gläubigen sowie Anhängern indigener (traditioneller) Religion.

Die Praxis scheint unter der muslimischen Bevölkerung in den FGM praktizierenden Ländern sehr verbreitet zu sein und hat damit eine religiöse Dimension bekommen. In Äthiopien und Ägypten z.B. praktizieren sowohl die koptischen Christen als auch die Muslime FGM. Allerdings praktizieren nicht alle Muslime FGM, z.B. wird sie in Saudi-Arabien, Libyen,



Jordanien, der Türkei, Syrien, den Maghreb-Ländern Nordwestafrikas, Marokko, Iran und Irak nicht praktiziert. Auch in den Ländern, in denen FGM praktiziert wird, praktizieren nicht alle Muslime FGM, z.B. im Fall des Senegal, wo 94% der Bevölkerung Muslime sind, praktizieren nur 20% FGM (Mottin-Sylla 1990).

Keine der beiden großen Religionen, Islam und Christentum, schreibt die Praxis der FGM vor. Es gibt nichts Spezifisches in der Bibel oder im Koran, das die Verstümmelung von Frauen erlaubt (Toubia 1993). Der Koran bezieht sich nicht auf FGM, aber einige Aussprüche des Propheten (Hadith) zitieren seinen Dialog mit einem Beschneider, in dem er gesagt haben soll „reduziere, aber zerstöre nicht“ (Al 1998). Es wird auch behauptet, dass der Prophet sagte: „...wenn du beschneidest, dann tue es nicht zu viel, denn es bringt mehr Glanz in das Gesicht und es ist angenehmer für den Ehemann.“ Es gibt Kontroversen um diesen Hadith.

Religiöse Führer, mit Ausnahme einiger Missionare, haben sie bis vor kurzem nicht als schädliche Praxis anerkannt und/oder von ihrer Ausübung abgeraten. In einem Symposium von 1998 mit religiösen Führern waren sie sich einig, dass FGM keine religiöse Grundlage hat und nichts mit dem Islam zu tun hat (IAC Report). Allerdings neigen sie dazu, die moralischen Vorteile, die FGM zugeschrieben werden (wie Reinheit, Jungfräulichkeit, Moral etc.), mit der Religion zu verbinden.

## 2. Soziologische Gründe

Eine Rechtfertigung von FGM ist der soziologische Aspekt, der die Operation als Übergang in Lebensabschnitten als Initiations- oder Übergangsritus darstellt. Sie wurde in der Pubertät an Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren oder kurz vor Beginn der Menstruation und kurz vor der Heirat durchgeführt. FGM als Initiationsritus unterstreicht den Übergang im Altersstatus vom Mädchen- zum Frausein und zum heiratsfähigen Alter. In FGM praktizierenden Ländern hat ein unbeschnittenes Mädchen keine Chance auf einen Freier, die Operation ist ein Signal für ihre Heiratsreife und Verfügbarkeit.

Vor der Initiation durch Verstümmelung, einzeln oder in der Gruppe, werden die Mädchen für eine gewisse Zeit (mindestens 2 Wochen) in Abgeschiedenheit gehalten und erhalten Anweisungen über Moral, Stammesgesetze, soziale Codes, eine gute Ehefrau zu sein, etc.

Jomo Kenyatta, der erste Präsident Kenias und ein starker Befürworter der Tradition von FGM, gibt ein besseres Bild von der Bedeutung von FGM in der Tradition.

*“Die Operation wird (noch) als Kern einer Institution angesehen, die enorme erzieherische, soziale, moralische und religiöse Implikationen hat, ganz abgesehen von der*



*Operation selbst. Für ein Mitglied des Stammes ist es derzeit unmöglich, sich eine Initiation ohne Klitoridektomie (FGM) vorzustellen. Daher bedeutet die Abschaffung des chirurgischen Elements in diesem Brauch für die Gikuyu die Abschaffung der gesamten Institution.“*

Er fährt fort, die enge Beziehung zwischen Ehe und FGM aufzuzeigen. Er zeigt uns, dass unbeschnittene Stammesmitglieder nicht heiraten können und von der Gemeinschaft und dem Stamm geächtet werden.

*“In der ehelichen Beziehung ist der Übergangsritus der entscheidende Faktor. Kein richtiger Gikuyu würde davon träumen, ein Mädchen zu heiraten, das nicht beschnitten ist, und umgekehrt. Es ist ein Tabu für einen Gikuyu-Mann oder eine Gikuyu-Frau, sexuelle Beziehungen mit jemandem zu haben, der sich dieser Operation nicht unterzogen hat“.*

Neuere Studien deuten darauf hin, dass der Initiierungsteil von FGM rückläufig ist und auch das Operationsalter sinkt. In vielen Teilen Afrikas ist diese Rechtfertigung nicht stichhaltig, da die Operation an 7 oder 8 Tage alten Säuglingen wie in Äthiopien, in Teilen Gambias und Nigerias und an Mädchen meist unter 5 Jahren durchgeführt wird. Die Opfer sind sogar zu jung, um das Wort Ehe selbst zu verstehen.

### 3. Sexuelle und eheliche Faktoren

Ein häufig angeführter Grund für FGM ist die angenommene Fähigkeit, das Verlangen der Frauen nach Sex zu mindern. Dies ist in Wirklichkeit nicht der Fall. Das Wegschneiden des empfindlichen Teils der Genitalien tötet die mit dem Organ verbundenen Gefühle. Es herrscht der allgemeine Glaube, dass unbeschnittene Frauen und Mädchen sexuell schwer zu befriedigen sind, und das impliziert, dass Frauen ihre sexuellen Gefühle nicht kontrollieren können. Unbeschnittenen Frauen wird unterstellt, dass sie zu sexy sind.

*“Man glaubt, dass die Exzision eine Frau vor ihrer übersexualisierten Natur schützt, sie vor Versuchung, Verdacht und Schande bewahrt und gleichzeitig ihre Keuschheit bewahrt“ (MRG 1992/3).*

Dies ist einer der Hauptgründe für die Existenz von FGM. Es wird geglaubt, dass FGM als Mittel dient, um vorehelichen Sex zu verhindern und das sexuelle Verlangen eines Mädchens zu reduzieren, wodurch ihre Jungfräulichkeit bewahrt wird. Das reduzierte Verlangen auch während der Ehe soll die Treue einer Frau zu ihrem Mann sicherstellen.



Aus diesem Grund wird angenommen, dass unbeschnittene Mädchen wild herumlaufen oder als sittenlos gelten, was ihren Eltern Schande und Unglück bringt.

Für die meisten afrikanischen Frauen, aber auch für andere Frauen der Dritten Welt, ist die **Ehe keine Option, sondern ein Muss, um zu überleben**. Heirat und Fortpflanzung sind die einzige Garantie für eine Frau, wirtschaftliche Sicherheit und sozialen Status zu erlangen. Die Heirat sichert einer Frau eine Altersrente oder Sicherheit sowie Respekt in der Gesellschaft. Unfruchtbarkeit ist eines der schlimmsten Schicksale, die eine Frau in ihrem Leben in diesen Gemeinschaften erleiden kann und kann zur Scheidung führen. In einigen afrikanischen Gemeinschaften wird eine Frau ohne Kinder oder eine unverheiratete Frau ein sehr schwieriges Leben und ein katastrophales Leben im Alter haben, besonders wenn sie keine Unterstützung von ihren Verwandten oder der Gemeinschaft erhält. Die Ehe ist die Basis für die gesamte Praxis der FGM. Ohne FGM wird einer Frau das Recht auf Heirat verweigert, in den meisten Fällen auch die Verweigerung, einen Brautpreis zu erhalten.

In Afrika kommt die Ehe nicht ohne ihre Opfer aus. Die Jungfräulichkeit muss zum Zeitpunkt der Hochzeit gewahrt werden, und ihr Fehlen hat sowohl für den Einzelnen als auch für die Eltern schädliche soziale Folgen. Jungfräulichkeit ist die Basis für die Heiratsfähigkeit und sie setzt auch die Verbote von sexuellen Beziehungen außerhalb der Ehe durch. Jungfräulichkeit wird auch als Grundlage für die Ehre einer Familie angesehen. Von einem Mädchen wird erwartet, dass sie ihrer Familie durch die Bewahrung ihrer Jungfräulichkeit Ehre bringt. Auch wenn Ehrenmord in Afrika nicht die Norm ist, wird eine Frau, die an ihrem Hochzeitstag nicht mehr jungfräulich ist, in ihrem Leben sehr leiden. Hier kommt FGM als Mittel zur Sicherung der Jungfräulichkeit ins Spiel. Die Infibulation kann helfen, die Jungfräulichkeit sicherzustellen, da sie eine Operation erfordert, um die Frau zu entjungfern, oder wochenlange Penetrationsversuche.

## 4. Psychologische Gründe

In einigen Gesellschaften wird die Klitoris als „gefährliches“ Organ angesehen, weshalb sie entfernt werden muss. Sie muss entfernt werden, wie in Mali, Burkina Faso und in ganz Westafrika, weil sie die Männlichkeit repräsentiert. FGM wird praktiziert, um das Geschlecht eines Individuums klar zu unterscheiden, basierend auf dem Glauben, dass die Klitoris der Frau, sie zu einem Mann macht. So wird in FGM praktizierenden Ländern geglaubt, dass die Entfernung der Klitoris eine Frau erst weiblich macht. Darüber hinaus wird die Klitoris bei einem Mädchen als hässlich angesehen und muss entfernt werden, um jegliche Anzeichen von Männlichkeit zu beseitigen. Manche gehen sogar bis zum Extrem, indem sie stolz auf



den Grad der Verstümmelung sind. Eine sudanesische Frau sagte: „In manchen Ländern schneiden sie nur die Klitoris heraus, aber hier machen wir es richtig. *Wir kratzen unsere Mädchen sauber aus.* Wenn es richtig gemacht wird, bleibt nichts übrig, außer einer Narbe. Alles muss weggeschnitten werden.“

Da die Klitoris bei jungen Mädchen die Männlichkeit repräsentiert, wird das Bedürfnis, ihr Geschlecht eindeutig zu identifizieren, besonders wichtig (Hosken 1993; MRG, 1992/3). Dieser Punkt wird am besten von einer ägyptischen Frau erklärt, die FGM verteidigt.

*“Wir sind beschnitten und bestehen darauf unsere Töchter zu beschneiden, damit es keine Vermischung zwischen männlich und weiblich gibt ... Eine unbeschnittene Frau wird von ihrem Mann beschämt, der sie „Du mit der Klitoris“ nennt. Die Leute sagen, sie sei wie ein Mann. Ihr Organ würde den Mann stechen“.*

In Äthiopien wird eine unbeschnittene Frau *kintram* (die mit Klitoris) genannt und abwertend verwendet. Es ist eine Schande für eine Frau, *kintram* genannt zu werden.

## 5. Gesundheitsfaktoren

Die Befürworter von FGM argumentieren, dass die Entfernung der weiblichen Genitalien zur Sauberkeit und Reinheit der Frauen beiträgt. In einigen Gemeinschaften sind volkstümliche Bezeichnungen für die Verstümmelung gleichbedeutend mit Reinigung, zum Beispiel *tahara* in Ägypten und *tahur* im Sudan (AI 1998) und das Gegenteil *nejasa* (unrein).

Es wird geglaubt, dass die Entfernung der Klitoris und der Schamlippen zur Reinheit und Schönheit der Frau beiträgt. In solchen Gesellschaften gilt eine unverstümmelte Frau als schmutzig und verunreinigt. Dies ist ein Grund, warum unbeschnittene Frauen innerhalb ihrer eigenen Familien und Gemeinschaften geächtet werden. Sie nehmen nicht am gesellschaftlichen Leben wie z.B. an gemeinsamen Festen teil. Das Fehlen oder die Entfernung der Klitoris hält die Vagina sauber und macht den vaginalen Geschlechtsverkehr begehrenswerter als die Stimulation der Klitoris. Diese falschen Vorstellungen beruhen auf der Tatsache, dass die Sekrete, die von den Drüsen in der Klitoris, den kleinen und großen Schamlippen produziert werden, schlecht riechen und unhygienisch sind und den weiblichen Körper somit unrein machen.

Es wird angenommen, dass das Fehlen der Klitoris die Vagina sauber hält. Andererseits wird angenommen, dass das Vorhandensein der Klitoris das Baby bei der Geburt schädigt und die Genitalien des Mannes beim Geschlechtsverkehr beeinträchtigt. Es wird auch geglaubt,



dass sie die Fruchtbarkeit erhöht (Leye 1998). Andere Mythen besagen, dass FGM das sexuelle Verlangen des Ehemannes steigert und die Mütter- und Säuglingssterblichkeit verhindert. Wie man leicht ableiten kann, sind diese tief verwurzelten Überzeugungen nicht mit der Realität vereinbar.

Unter normalen Bedingungen sind die Sekrete geruchlos. Wenn die Sekrete schlecht riechen, übermäßig und gefärbt sind, dann ist dies ein Hinweis auf eine Infektion oder andere ernsthafte Probleme, die wahrscheinlich Medikamente erfordern. In Wirklichkeit kann FGM Unreinheit erzeugen, indem sie die Vulva verschließt und den natürlichen Fluss von Urin und Menstruationsfluss verhindert und folglich zur Zurückhaltung von Urin und Menstruationsblut führt, was üblen Geruch verursacht.

## 6. Wirtschaftliche Gründe

### Brautpreis

Wirtschaftliche Gründe sind wichtige Faktoren, die die Praxis der FGM vor allem in ländlichen und städtischen Gebieten aufrechterhalten. In Gemeinden, in denen die Praxis der FGM tief verwurzelt ist, ist ein unbeschnittenes Mädchen nicht heiratsfähig und kann eine Belastung für die Eltern sein, da sich kein Mitglied der Gemeinschaft trauen wird, sie zu heiraten. Dies zwingt die Eltern dazu, ihre Töchter der FGM-Operation zu unterziehen. Auf dieser Linie kann man sich immer wieder auf Präsident Kenyata beziehen, wenn es um das Thema Beschneidung und Heirat geht - „*Kein richtiger Kikuyu würde davon träumen, ein Mädchen zu heiraten, das nicht beschnitten ist.*“ Die Zahlung des Brautpreises ist ein Teil der Institution Ehe und kann relativ zum Grad der Operation sein (Smith 1995). Der Brautpreis hält den Schlüssel zur Ehe, indem er FGM und Jungfräulichkeit erzwingt.

### Die Beschneider\*in

Die Beschneider\*innen, auch bekannt als traditionelle Geburtshelferinnen oder Exzisoren, spielen ebenfalls eine große Rolle bei der Förderung und Verlängerung der Praxis von FGM, besonders in den ländlichen Gebieten. Ihr Beruf verschafft ihnen ein regelmäßiges Einkommen und einen sozialen Status in der Gemeinschaft.



## III. Ergebnisse

### Heirat und FGM

Der eheliche Bund oder Vertrag, durch den ein Mann und eine Frau zwischen sich eine Partnerschaft für das ganze Leben begründen, ist seinem Wesen nach auf das Wohl der Ehegatten und auf die Zeugung und Erziehung von Nachkommenschaft gerichtet. Die Ehe kommt durch das Einverständnis der Parteien zustande, das zwischen Personen, die zu einem vernünftigen, freien, wahren und gegenseitigen Einverständnis fähig sind, rechtmäßig zum Ausdruck kommt. Dies ist ein Spiegelbild der modernen Ehe mit einer Betonung des christlichen Elements und einer monogamen Ehe, die am beliebtesten zu sein scheint. Sowohl im Christentum als auch im Islam wird die Ehe als eine von Gott sanktionierte und von der Gesellschaft anerkannte rechtliche Verpflichtung konzipiert. In der Realität sind die Rollenspieler die beiden zu vereinigenden Partner; allerdings gibt es in einigen Gemeinschaften wichtigere Rollenspieler, wie im Fall von Afrika.

Die Heirat ist eine wichtige Institution für eine afrikanische Frau. Die Ehe ist keine Option, sondern ein Muss für das Überleben. Ihre Rolle in der Gesellschaft und ihr Überleben hängen ab ob sie verheiratet ist und sich fortpflanzen kann. Verheiratet zu sein, gibt ihr wirtschaftliche und soziale Sicherheit, da die meisten von ihnen keinen Zugang zu Eigentum oder Arbeit außerhalb des Haushalts haben. Ihre Fruchtbarkeit verschafft ihr einen sozialen Status und Respekt bei ihren Schwiegereltern und zusätzliche Arbeit im Haushalt. Die meisten Arbeiten in der Landwirtschaft und im Haushalt liegen in der Verantwortung der Frauen und nehmen den größten Teil ihrer Zeit in Anspruch.

Im afrikanischen Kontext erfüllt das Institut der Ehe bestimmte Funktionen, zu denen die Fortpflanzung (Fortführung des Stammbaums der Familie), die Brücke zwischen den Familien und die Bereitstellung von Arbeitskräften gehören. Wir können die vorherrschenden Formen der Ehe unterteilen in: 1) traditionelle oder gewohnheitsmäßige Ehe, 2) religiöse Ehe, 3) zivile Ehe. Sie mögen unterschiedlich erscheinen, aber im afrikanischen Kontext gibt es eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass sie sich überschneiden, zum Beispiel religiöse und zivile Ehe, traditionelle und religiöse Ehe.

Die traditionelle oder gewohnheitsmäßige Ehe ist die beliebteste Form in Afrika und ein Mann kann mehr als eine Frau heiraten. Der Eckpfeiler dieser Form ist, dass die Entscheidung und die Auswahl von den Ältesten nach genau festgelegten Normen getroffen werden und es sich in erster Linie um eine Verbindung zwischen Familien und nicht zwischen zwei Individuen handelt. Sie besteht aus verschiedenen Phasen und Verhandlungen. Die Ältesten, vor allem die Großeltern, haben die Aufgabe, den Ehepartner auszuwählen und





darüber zu wachen, dass alle Aspekte der Vereinbarungen erfüllt werden. Sie haben auch die Verantwortung, dafür zu sorgen, dass die Ehe gut funktioniert. Das bedeutet auch, dass eine Scheidung normalerweise erst dann erfolgen kann, wenn die Mitglieder beider Familien mit ihren verschiedenen Versöhnungsversuchen zwischen Mann und Frau gescheitert sind (Dolphyne 1991). Traditionell werden Ehen zwischen zwei Familien arrangiert, und ihr Erfolg hängt zu einem erheblichen Teil davon ab, ob die beiden Familien mit der Verbindung einverstanden sind.

Religiöse Ehen - christlich oder islamisch - werden im Beisein religiöser Führer geschlossen. Mischehen zwischen beiden sind in den meisten Teilen Afrikas undenkbar, da die Partner die Verantwortung haben, ihre Kinder in ihrem Glauben richtig zu erziehen. In einer muslimischen Ehe kann ein Mann bis zu vier Frauen heiraten, in einer christlichen Ehe kann er immer nur eine Frau haben.

Die standesamtliche oder gesetzliche Eheschließung wird in Anwesenheit von Gemeindebeamten und Zeugen beider Partner durchgeführt. Die Eheschließung wird durch ein juristisches Dokument bestätigt, das die Verantwortlichkeiten beider Partner und ihrer Beziehungen in Bezug auf ihr Einkommen und ihre Verantwortlichkeiten hervorhebt. Diese Art der Eheschließung ist bei den Eliten und der Mittelschicht, die in den städtischen Gebieten wohnen, beliebt. In den meisten Fällen überschneidet sie sich mit der religiösen Ehe. Sie kann auch Teil der traditionellen Ehe sein, da die Auswahl und Zustimmung der Partner von den Ältesten getroffen wird. Im Falle einer Scheidung wird die endgültige Entscheidung von den Gerichten getroffen, nachdem sie durch die Familie oder den Ältestenrat gegangen ist.

## Arten der Ehe

Es gibt zahlreiche Arten von Ehen, die sich von Gemeinschaft zu Gemeinschaft unterscheiden. Wir wollen uns hier auf die wichtigsten beschränken.

**Heirat durch Entführung:** Der Bräutigam und seine Freunde entführen die Braut und bringen sie an den Ort des Bräutigams. In einigen Fällen kann es auch die Kooperation der Braut beinhalten. Später schickt er Älteste, um in seinem Namen mit der Familie der Braut zu verhandeln. Möglicherweise muss er eine Entschädigung für sein Fehlverhalten zahlen. Sein Handeln kann darauf zurückzuführen sein, dass die Eltern der Braut sich weigern, ihn aufgrund seines Einkommens, seines Familienstandes, seiner ethnischen Zugehörigkeit usw. als guten Freier zu betrachten. Wenn sie schwanger wird, kann ihr Einwand nicht lange anhalten.



**Zwangsehe:** Tritt auf, wenn ein Vater ohne Rücksprache mit dem Mädchen oder ihrer Mutter und der Familie seine Tochter an einen Mann seiner Wahl gibt. Diese Art von Ehe funktioniert selten und führt zu Scheidungen und zur Abwanderung in die städtischen Gebiete. Dies steht im krassen Gegensatz zu den traditionellen Ehen, die von den Familienältesten beraten und genehmigt werden.

**Liebesheirat:** Sie wird durch die Zustimmung zweier reifer Erwachsener erreicht und wird durch die Koedukation in säkularen Schulen oder durch Arbeitssituationen, die potentielle Partner zusammenbringen, erleichtert. Dies ist vor allem in städtischen Gebieten anzutreffen, wo die Kontrolle durch die unmittelbare Familie und die Großfamilie relativ lax ist. Allerdings müssen die Partner die Zustimmung und den Segen ihrer Familien einholen. Dies schließt diejenigen, die im Ausland leben, nicht aus. Auch der westliche Einfluss kann sich darauf auswirken.

**Leviratsehe (Witwenvererbung):** Ist ein Fall, in dem eine Witwe den Bruder ihres verstorbenen Mannes heiratet. Das Ziel dieser Ehe ist es, den Reichtum und die Kinder des Verstorbenen in der Familie zu behalten und den Zusammenhalt der Familie aufrechtzuerhalten. Dies ist in polygamen Gemeinschaften weit verbreitet.

**Polygamie:** Ist die Ehe eines Mannes mit mehreren Frauen zur gleichen Zeit. Der Islam erlaubt bis zu vier Ehefrauen, aber die Beschränkungen erlauben es einer Person nicht, so viele zu haben. Die finanziellen Zwänge können die jungen Leute davon abhalten, so viele Frauen zu haben. In der traditionellen Ehe ist die Anzahl der Ehefrauen, die ein Mann heiraten kann, nicht begrenzt. Es hängt alles von seinen Ressourcen und seinem Reichtum ab.

**Wohltätigkeitsehe (Sadaka):** Ist, wenn ein Vater seine Tochter an einen gelehrten islamischen Mann oder einen armen Mann verheiratet, der sich die Ausgaben für eine Hochzeit nicht leisten kann. Sie kam mit dem Aufkommen des Islam. Es wird behauptet, dass sie missbraucht wird, weil Väter ihre Töchter an Personen geben, die bereits verheiratet sind, und sie wurde auch zu einem Mittel, Töchter loszuwerden, die keine Freier haben können. (Mahaman Issaka 1998: [www.uic.edu/classes](http://www.uic.edu/classes))



## Blutsverwandte Heirat oder Heirat unter Cousins und Cousinen

**Arrangierte Ehen:** Ist die beliebteste Form der Ehe im afrikanischen Kontext. Die Verantwortung für die Wahl und Entscheidung der Verbindung in einer Ehe liegt nicht bei den betroffenen Partnern. Sie liegt in der Verantwortung der Familienältesten, hauptsächlich der Männer. Im Grunde ist es eine Familienangelegenheit und die Zustimmung der Braut und des Bräutigams ist nicht unbedingt erforderlich. Sie wird üblicherweise von den Eltern oder ihren Vertretern arrangiert, wenn die Ehe in erster Linie als Vereinigung zweier Familien und nicht nur als Vereinigung von Mann und Frau gesehen wird. Es gibt die Annahme, dass junge Erwachsene zu unerfahren sind, um eine weise Entscheidung über ihr zukünftiges Eheleben zu treffen. In manchen Fällen sind sie die Letzten, die davon erfahren, besonders im Fall der Braut. Solche Arrangements können bestimmten Auswahlregeln folgen, die die Großfamilie, die Religionsgemeinschaft, die wirtschaftliche Klasse, die ethnische Zugehörigkeit, das Alter usw. berücksichtigen. Die Eltern spielen eine aktive Rolle und sind direkt dafür verantwortlich, einen Partner für ihr Kind auszuwählen oder zu genehmigen. Ungehorsam kann dazu führen, dass man aus der Familie verstoßen und enterbt wird. Im Falle einer gescheiterten Ehe kann die Scheidung mit der Zustimmung der Ältesten erfolgen, die die Ehe ursprünglich genehmigt haben.

**Kinderehe:** Ein junges Mädchen, das zu jung ist, um verheiratet zu werden, wird mit einer älteren Person in die Ehe gegeben. Zwei Tatsachen können hinter einer solchen Situation stehen. Sie kann gezwungen werden früh zu heiraten, während sie noch Jungfrau ist, was bedeutet, dass sie, je älter sie wird, versucht sein kann, vorehelichen Sex zu haben. Die andere Möglichkeit ist die Gier der Eltern oder die Notwendigkeit, den Brautpreis zu erhalten.

In dieser Studie gab mehr als die Hälfte der Befragten an, dass religiöse Ehen (Christen und Islam) weit verbreitet sind. Arrangierte Ehe und frühe Heirat sind die beliebtesten Formen. Letztere ist Teil der ersteren, weil sie die Absprache und Zustimmung der Eltern erfordert.

In der modernen Ehe westlichen Stils sind Einverständnis, Zusammengehörigkeit, wirtschaftliches und psychologisches und gegenseitiges Verständnis wesentliche Elemente einer Ehe. In einer Gesellschaft, in der die Ehe neben der Vereinigung von Mann und Frau auch anderen Zwecken dient, wird sie umfassendere Elemente haben. Da die Ehe von der Familie und den Ältesten arrangiert wird, können deren Entscheidung und Prioritäten eine detaillierte Beurteilung der Situation beinhalten. Die Zustimmung der potenziellen Braut und des Bräutigams ist nicht erforderlich und spielt keine Rolle. Zu den wichtigsten Elementen der Ehe im afrikanischen Kontext gehören folgende.



1. Die Jungfräulichkeit der Braut wird als besonders wichtig angesehen. Für die erste Zeit der Ehe ist sie unabdingbar. Der Beweis für ihre Jungfräulichkeit wird am Tag der Eheschließung erbracht. Die Jungfräulichkeit ist das Zeichen ihrer Treue und der Kontrolle über ihre sexuellen Gefühle. Sie ist auch ein Beweis dafür, dass ihre Eltern ihr eine angemessene Erziehung gegeben haben, die es ihr ermöglichte, bis zu ihrem Hochzeitstag keusch zu bleiben. Das Gegenteil ist eine Schande für ihre Eltern. Die Jungfräulichkeit des Mannes ist kein Thema.
2. Die Zahlung des Brautpreises an die Eltern der Braut ist ebenfalls ein wesentliches Element einer afrikanischen Ehe. Ein angehender Ehemann gibt, meist mit Hilfe von Verwandten und Freunden, Bargeld oder wertvolle Güter an die Familie seiner zukünftigen Frau, bevor eine Ehe geschlossen werden kann. Die Höhe und die Art der Zahlung kann durch Verhandlungen zwischen den beiden Familien entsprechend den örtlichen Gepflogenheiten geregelt werden (siehe Brautpreis).
3. Die Zustimmung und das Einverständnis zwischen den beiden Familien ist ebenfalls unerlässlich. Die Zustimmung der männlichen Mitglieder der Braut ist in gewissem Maße wichtig. Ihre Entscheidung kann die Beurteilung ihres elterlichen Hintergrunds, der sozialen und wirtschaftlichen Stellung der Familie beinhalten. Die körperliche, geistige und moralische Eignung der Braut wird geprüft. Ihr Charakter wird auch untersucht, um zu sehen, dass sie nicht faul, geschwätzig, streitsüchtig, aufmüpfig ist. Die Schönheit als solche ist nicht der Hauptfaktor. Der Bräutigam wird auch hinsichtlich seines Charakters, seiner Selbstständigkeit, seines Potentials usw. geprüft. Bei arrangierten Ehen ist die Zustimmung der Eltern unerlässlich. In dieser Studie gaben unsere in Europa lebenden Befragten an, dass die Zahlung des Brautpreises und vor allem die Zustimmung der Eltern für die Eheschließung wesentlich ist.
4. Andere Faktoren wie Religion und ethnische Zugehörigkeit sind ebenfalls wichtige Elemente, die Heiratsentscheidungen beeinflussen können. Insbesondere die Religion kann Entscheidungen beeinflussen, da interreligiöse Ehen von den Gemeinschaften nicht erlaubt und akzeptiert werden, z.B. kann ein christliches Mädchen auf keinen Fall einen muslimischen Mann heiraten, es sei denn, sie möchte von ihrer Familie und der Gemeinschaft verstoßen werden. Von Heiraten außerhalb der eigenen ethnischen Gruppe wird ebenfalls stark abgeraten.
5. Ein Hochzeitsfest, zu dem Familienmitglieder, Nachbarn und Freunde eingeladen werden, markiert die Vermählung der Partner. Das Fest hängt in der Regel von den Mitteln der Eltern ab.



## Brautpreis (Brautschatz)

Die Zahlung des Brautpreises oder des Brautvermögens ist im afrikanischen Kontext eine Kultur, die sowohl von FGM- als auch von nicht FGM-ausübenden Gemeinschaften eng mit der Institution Ehe verbunden ist. Einfach ausgedrückt handelt es sich um den Transfer von Ressourcen von einer Familie zu einer anderen Familie - von einem potenziellen Bräutigam zu einer Familie der Braut. Es gibt viele Interpretationen darüber, warum sie stattfindet. Einige sehen es als Entschädigung für die Zeit und Mühe, die für die Erziehung einer Tochter aufgewendet wurde, die zu einer anderen Gruppe geschickt wird. Andere sehen es als Entschädigung für den Verlust der wirtschaftlichen Dienste der Tochter oder für die Kinder, die sie ihrer neuen Familie hinzufügt ([www.umanitoba.ca/faculties/arts/anthropolgy/tutor/marriage/bride\\_wealth.html](http://www.umanitoba.ca/faculties/arts/anthropolgy/tutor/marriage/bride_wealth.html)). Wieder andere sehen darin ein Symbol der Dankbarkeit und einen Akt, der die entstandene Freundschaft zwischen den beiden Familien von Mann und Frau zementiert (Woman and Law in Southern Africa Research Trust, 1998). Der Brautpreis wird neben anderen Faktoren durch den Status der Familie der Frau in der jeweiligen Gemeinschaft und den Status der Frau selbst bestimmt (Dolphyne 1991).

Der Brautpreis als beziehungsstiftender Faktor kann bestritten werden. Die Zahlung wird nur von der männlichen Seite geleistet, was ihm mehr Rechte gibt als der Frau. Der Woman and Law Trust verdeutlicht diesen Punkt wie folgt:

*“Diesen Brauch als eine lediglich zementierende Beziehung zwischen zwei Familien zu betrachten, ist viel zu vereinfachend, vor allem wenn man die Auswirkungen dieses Brauchs auf die Freiheit und die Freiheiten der Frauen betrachtet. Es sind diese zugrundeliegenden Machtverhältnisse, die bei der traditionellen Sichtweise unterbelichtet werden. Dabei sind sie die Hauptquelle für die Probleme der Frau, da ihr die Verantwortung übertragen wird, bestimmte Erwartungen vor und nach der Bezahlung (Brautpreis) zu erfüllen“.*

Die Zahlung des Brautpreises bringt die Kontrolle der Frauen vor und nach der Ehe mit sich. Ihre Jungfräulichkeit am Tag der Hochzeit ist entscheidend für den Erhalt der Zahlung an ihre Familie. Ihre Fruchtbarkeit ist ein weiteres Thema. Wenn eine Frau unfruchtbar oder steril ist oder die Ehe verlässt, muss die Zahlung zurückgegeben werden. Es gibt auch andere die glauben, dass sie zur Stabilität der Ehe beiträgt. In dieser Situation hat die Familie der Frau ein Interesse daran, alle Probleme zwischen ihrer Tochter und ihrem Ehemann zu lösen, um den Brautpreis im Falle einer gescheiterten Ehe nicht zurückzahlen zu müssen ([www. Umanitoba.ca/....](http://www.Umanitoba.ca/...)).

Die Kultur der Brautpreiszahlung hat weitere Folgen - Kinderheirat und Polygamie. Eltern sind bereit, ihre Töchter in jungen Jahren in die Ehe zu geben, damit sie den Brautpreis



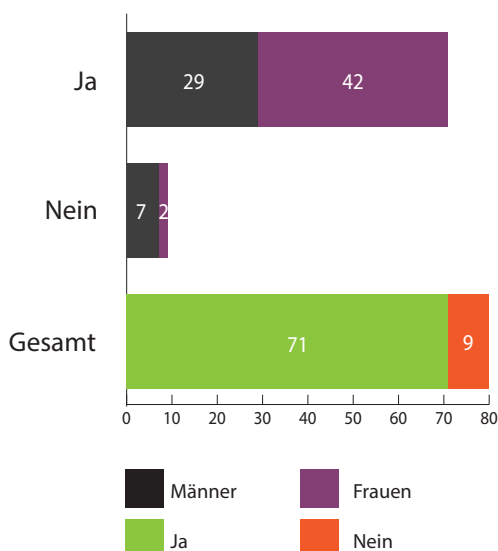
erhalten. In dem Fall fördert es die Polygamie:

*“...die Notwendigkeit des Brautgeldes unterstützt die Institution der Polygynie, bei der Männer mehr als eine Frau heiraten, da ein Mann lange Zeit braucht, um den notwendigen Heiratsreichtum anzuhäufen. Dabei können alte Männer, die mehr Zeit hatten, die notwendigen Ressourcen zu erwerben, mehrere Frauen heiraten, bevor ihre Jüngerer genug Reichtum angesammelt haben, um ihre eigene materielle Karriere zu beginnen (www.um-anitoba.ca/...)“.*

Die Zahlung des Brautpreises wird in der Regel von den Ältesten beschlossen und arrangiert und variiert von Gemeinde zu Gemeinde. Mancherorts sind die Art und die Höhe nach den örtlichen Gepflogenheiten festgelegt. Einige, in muslimischen Gemeinden, die den Anweisungen des Propheten Mohammed folgen, schreiben eine Mindestzahlung vor. In den städtischen Gebieten wird sie in einigen Gemeinden kommerzialisiert und die Zahlung erfolgt in bar und in Form von modernen Haushaltswaren.

Die Zahlung des Brautpreises hat eine indirekte Kontrolle über die Frauen schon vor der Ehe, da sie eng mit der Jungfräulichkeit verbunden ist. Jungfräulichkeit geht mit der ersten Heirat und dem Brautpreis einher. Jungfräulichkeit, die im Grunde ein Ergebnis der richtigen Erziehung ist, wird fälschlicherweise mit FGM in Verbindung gebracht. Mit anderen Worten: Der Brautpreis ist der versteckte Beweggrund für diese Praxis.

Tabelle 2. Ist ein Brautpreis bei einer Heirat erforderlich?



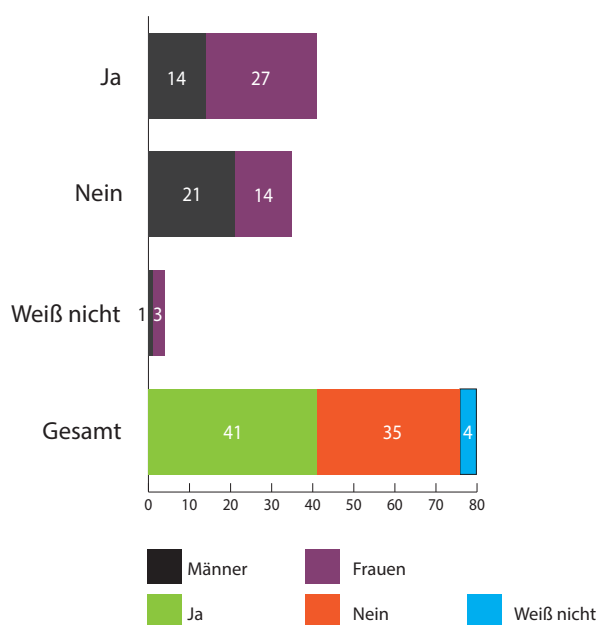
Unsere Fallstudie ist kein Einzelfall für die allgemeine afrikanische Situation. 89% unserer



Befragten kommen aus Gemeinschaften, in denen der Brautpreis ein wesentliches Element eines Ehevertrags ist, sei es eine traditionelle oder religiöse Ehe.

Es wird angenommen, dass FGM aufgrund ihrer Rolle für die Sexualität der Frauen - Jungfräulichkeit und Treue - existiert. FGM kann, muss aber nicht als Element in Eheverträgen erhoben werden. In einigen Gemeinschaften, in denen die Infibulation vorherrscht, wie in Somalia und dem Sudan, kann sie eine Voraussetzung für ein Ehearrangement sein. In dieser Studie sind die Befragten fast gleichmäßig verteilt, was ihren Bezug zu einer Ehebedingung angeht.

Tabelle 3. Ist FGM für eine Heirat Voraussetzung?



Laut unseren Befragten gaben 51,2 % an, dass FGM als Vorbedingung erhoben wird, während 43,8 % sagten, dass es damit nichts zu tun hat und nicht thematisiert wird. Letztere gaben an, dass es nicht thematisiert wird, weil davon ausgegangen wird, dass die Eltern ihre Töchter bereits in der Kindheit der Operation unterzogen haben. Diese Annahme basiert auf der Tatsache, dass es eine Schande, eine Entehrung für eine Familie ist, ihre Kinder nicht zu dem erwarteten Zeitpunkt beschneiden zu lassen, wie es der lokale Brauch vorsieht, z.B. 7 Tage nach der Geburt für kleine Mädchen im Hochland Äthiopiens. Der soziale Druck sorgt dafür, dass die Beschneidung zu dem Zeitpunkt durchgeführt wird, den der lokale Brauch vorgibt. Zweitens wird davon ausgegangen, dass es in der Kindheit geschieht und nicht erst in der Phase der Heirat erhoben werden muss. Da das Leben in kleinen Gemeinschaften dazu führt, dass sich die Familien untereinander kennen, werden sie Zugang zu Informationen haben, ob das Mädchen beschnitten ist oder nicht. In solchen Fällen gäbe es keine Notwendigkeit, FGM als Vorbedingung anzusprechen.



## Wahrnehmung von FGM in der Ehe

Wann immer die Frage nach FGM aufgeworfen wird, ist die allgemeingültigste Rechtfertigung, dass sie als Teil der Kultur wahrgenommen wird, als etwas, das da war und da bleiben wird. In dieser Studie wurde versucht herauszufinden, wie Männer als auch Frauen FGM in Bezug auf die Ehe wahrnehmen. Einige gaben an, dass es keine Rolle für die Ehe spielt, da die Operation in der Kindheit durchgeführt wird. Die männlichen Befragten aus Österreich merkten an, dass es schlecht für die Gesundheit der Frau ist und Schwierigkeiten beim Geschlechtsverkehr sowie bei der Geburt des Kindes verursacht. Im Folgenden sind einige der von unseren Befragten geäußerten Wahrnehmungen aufgeführt:

### Männer:

- Es ist unsere Kultur und wir mögen sie.
- Die Klitoris bedroht den Penis und wenn die Frau beschnitten ist, wird sie eine gute Ehefrau.
- Wir heiraten keine unbeschnittenen Frauen. Keine Ehe ohne Beschneidung.
- Unbeschnittene Frauen sind aggressiv und nicht gehorsam gegenüber ihren Ehemännern.
- FGM macht Frauen anständig und gehorsam.
- Abscheu vor unbeschnittenen Frauen, weil sie schrecklich riechen.
- Es ist absolut verboten, nicht unbeschnitten zu sein; das wäre eine Verleugnung der eigenen Kultur.
- Eine unbeschnittene Frau ist ein Unglück für den Ehemann.
- Es wird als ein Muss und eine Norm angesehen.
- Das macht Frauen anständig und verantwortungsbewusst.

### Frauen:

- Wir haben keine Einwände, es macht uns rein.
- Wir können keine Ehemänner bekommen, wenn wir nicht beschnitten sind.
- Der Mann erwartet Jungfräulichkeit und FGM ist ein Teil davon.
- Wir müssen beschnitten werden, es gibt keinen Weg heraus.
- Wir müssen unserer Religion gehorchen.
- Es erhöht die Fruchtbarkeitsrate.
- Gilt als ausgestoßen, wenn nicht beschnitten.
- Gut für die Ehe und sichert Treue und Stolz.
- Quelle des Stolzes und der Akzeptanz.
- Quelle für gutes Benehmen bei Frauen.

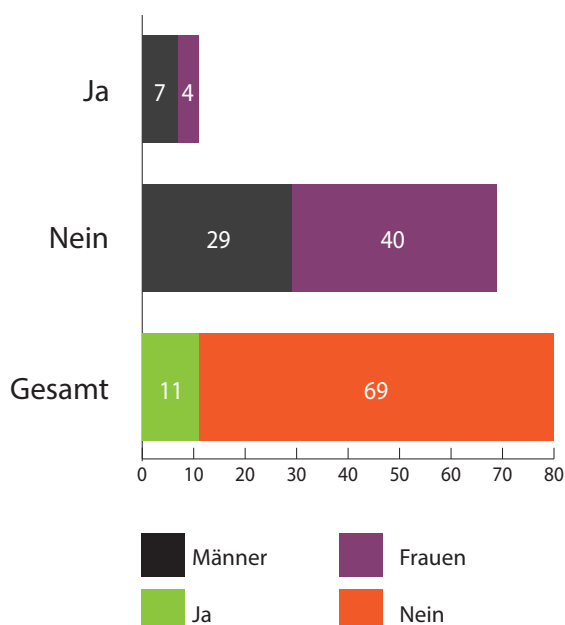




## FGM und Jungfräulichkeit

Jungfräulichkeit ist eine Voraussetzung für die erste Heirat. Eltern achten darauf, dass ihre Töchter intakt bleiben, sowohl für die Familienehre als auch für ein gutes Heiratsarrangement. Es kann argumentiert werden, dass die physische Verstümmelung der äußeren weiblichen Genitalien in Form von Exzision und Klitoridektomie die Erhaltung der Jungfräulichkeit eines jungen Mädchens nicht garantieren kann. Ein beschnittenes Mädchen kann vorehelichen Sex haben. Auf der anderen Seite wird angenommen, dass die Infibulation die Jungfräulichkeit schützt, da Geschlechtsverkehr ohne Defibulation unmöglich ist. Die Jungfräulichkeit wird durch andere Mittel aufrechterhalten und nicht durch körperliche Eingriffe. Sie kann nur durch richtige Erziehung, Aufklärung der jungen Mädchen über die sozialen Normen, die Nachteile von vorehelichem Sex usw. gewährleistet werden. Einige beziehen die Rolle der Religion in die Erziehung ihrer Kinder ein, wo vorehelicher Sex verurteilt wird. In den muslimischen Gemeinden wird die Bewegung junger Mädchen von den Eltern kontrolliert, um die Versuchung, mit vorehelichem Sex zu experimentieren, zu verringern, z.B. indem davon abgeraten wird, Mädchen mit Jungen zu mischen, und Mädchen nur erlaubt wird, sich mit Jungen aus der nahen Familie zu treffen.

Tabelle 4. Schützt FGM die Jungfräulichkeit?



Auch wenn es normal ist zu hören, dass FGM die Jungfräulichkeit bewahrt, ist vielen, die durch Anti-FGM-Kampagnen erreicht wurden, klar, dass es keinen Zusammenhang zwischen beiden gibt. In dieser Studie gaben 86% der Befragten klar an, dass es keinen Zusammenhang zwischen FGM und Jungfräulichkeit gibt. Auch 91% der befragten Frauen glauben dies. Die restlichen 9% glauben jedoch, dass es einen Zusammenhang gibt. Sie begründen dies u.a. damit, dass FGM das Verlangen nach Sex, auch vorehelich, reduziert, die Frauen für sexuellen Missbrauch sensibilisiert und den Frauen eine bessere Kontrolle über den Sex gibt.

## FGM, Scheidung, Prostitution

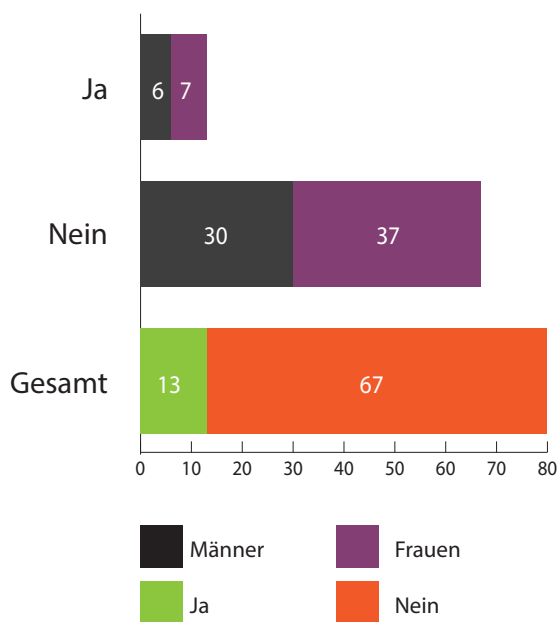
Ehen sind nicht unauflösbar. Es gibt viele Faktoren, die zu ihrem Scheitern führen. Die traditionelle arrangierte Ehe ist keine Ausnahme. Sie kann aufgelöst werden, „wenn die beiden Familien zu dem Schluss kommen, dass die Ziele, für die sie zusammengekommen waren, nicht erreicht wurden oder nicht erreicht werden konnten, oder wenn weder Verhandlungen noch Kompromisse in der Lage waren, im Falle von Missständen Befriedigung zu schaffen (Women and Law in Southern Africa Research Trust, 1998). Zu den am häufigsten angeführten Gründen gehören Ehebruch, Unfruchtbarkeit, Verlassen werden, Unzurechnungsfähigkeit und grobes Fehlverhalten. Ehebruch und Unfruchtbarkeit sind Gründe, die typischerweise dem Ehemann gegen die Ehefrau zur Verfügung stehen. Der umgekehrte Fall ist nicht möglich. Grobes Fehlverhalten besteht für den Ehemann aus grober Misshandlung, Versagen bei der Versorgung der Familie, Vernachlässigung der sexuellen Pflichten und Grausamkeit; und für die Ehefrau besteht es aus Ungehorsam, streitsüchtiger Gesinnung, Vernachlässigung von Haushaltspflichten und Kindern, Verweigerung der ehelichen Rechte (Women and Law in Southern Africa Research Trust, 1998).

Scheidung ist die Folge der Unvereinbarkeit zweier Partner, die sich aus wirtschaftlichen, moralischen oder emotionalen Verhaltensweisen ergibt. FGM hat keinen Einfluss auf Scheidungen. Fehlende Jungfräulichkeit zum Zeitpunkt der Hochzeit kann zur Scheidung und in der Folge zur Prostitution führen. In dieser Situation ist die Prostitution ein Ergebnis der Ablehnung des Mädchens durch die Gesellschaft und die Eltern, da sie durch vorehelichen Sex eine Schande für ihre Familie war. Mädchen, die sich in dieser Situation befinden, haben keine andere Möglichkeit ihren Lebensunterhalt zu verdienen, als wegzulaufen und als Prostituierte zu enden. In unserer Studie behaupteten 70% der Befragten, dass Jungfräulichkeit keinen direkten Zusammenhang mit Scheidung oder Prostitution hat.



In dieser Fallstudie wurden die Befragten gefragt, ob FGM zum Scheitern der Ehe führt. Ihre Antwort ist ein Hinweis darauf, dass andere Faktoren eine Rolle spielen und nicht FGM.

Tabelle 5. Führt FGM zum Scheitern der Ehe?



Für 84% spielt FGM für das Scheitern von Ehen keine Rolle. 16% glauben, dass es eine Rolle spielt, weil sie die Sexualität der Frauen kontrolliert. Sie geben an, dass das Unbeschnittensein selbst ein Scheidungsgrund ist. Eine andere Begründung ist, dass unbeschnittene Frauen normalerweise überdreht, unanständig und schlecht erzogen sind, was allmählich zur Auflösung der Ehe führen wird. Dies wiederum basiert auf dem falschen Glauben, dass FGM die mythischen Attribute erfüllt, die Sexualität der Frauen zu kontrollieren.

## Prostitution

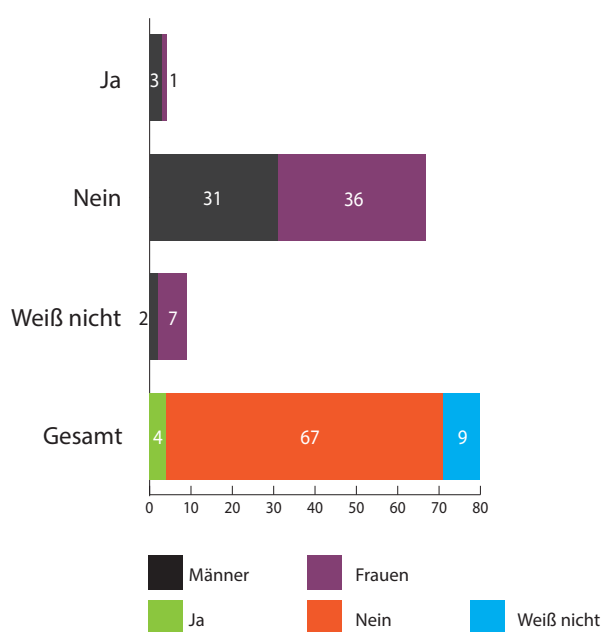
Prostitution ist die Aufnahme von promiskuitiven sexuellen Beziehungen für Geld oder materiellen Gewinn und ist gekennzeichnet durch Bezahlung für die Dienstleistung, Promiskuität und emotionale Gleichgültigkeit. Die Gründe reichen von der offensichtlichen logischen Notwendigkeit des Überlebens, Desillusionierung, Hoffnungslosigkeit bis hin zum Einfluss von Gleichaltrigen.



Frauen gehen in die Prostitution, weil es eine Möglichkeit ist ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Sie werden durch sozioökonomische Nachteile gezwungen. Sie tun es als Mittel, um sich und ihre Kinder mit den Grundbedürfnissen wie Unterkunft, Nahrung, Kleidung usw. zu versorgen. Die meisten von ihnen haben keine Fähigkeiten oder Ausbildung um eine alternative Einkommensmöglichkeit zu finden. Die Faktoren, die zu ihrer Situation führen, können folgende sein: Eine Familie voller Probleme; Armut und zu viele Kinder in der Familie; ungewollte Schwangerschaft; Schulabbruch; Rache für eine gescheiterte Ehe; unglücklicher sozialer Hintergrund; unerträgliche Misshandlung durch die Schwiegereltern; Ehemänner, die ihre Frau mit vielen Kindern verlassen; uneheliche Schwangerschaft; gescheiterte Ehen; Ablehnung der Eltern und der Gesellschaft aufgrund einer gescheiterten Ehe; Verstädterung und Migration; Frauenhandel, bei dem einem ahnungslosen Mädchen oder einer Frau eine Ausbildung oder ein Job versprochen wird, nur um sich dann in einem Bordell wiederzufinden.

Prostitution wird sowohl von Beschnittenen als auch von Nicht-Beschnittenen praktiziert. Es ist ein globales Phänomen, das sowohl in den FGM-Risikoländern als auch in Gebieten, in denen FGM völlig unbekannt ist, existiert. Es ist absolut falsch zu behaupten, dass nur die nicht Beschnittenen in der Prostitutionsindustrie tätig sind. Es ist vor allem eine Frage der Armut und des Mangels an Möglichkeiten in den Entwicklungsländern. In den FGM-Risikoländern wie Äthiopien, Kenia, Nigeria zum Beispiel, wo über 90% der Frauen verstümmelt sind, wäre es schwierig zu behaupten, dass die Prostituierten nur die Unbeschnittenen sind. In unserer Fallstudie gaben 84% an, dass Prostitution nicht mit FGM verbunden ist.

Tabelle 6. Steht Prostitution und FGM in Zusammenhang?



Die Befragten die berichten, dass es eine Beziehung gibt, stützen sich auf die einfache und nicht überprüfbare Annahme, dass unbeschnittene Frauen zu Prostituierten werden. Sie haben nicht tief in die Ursachen geschaut, warum eine Frau zur Prostituierten wird - die treibende Kraft hinter ihrer Entscheidung - die Wirtschaft.

Eine weitere wichtige Frage, die in den Interviews aufgeworfen wurde, war die Frage nach der Prävention von FGM. Diese Frage wurde gestellt, weil eine der Begründungen war, dass FGM verhindert, dass die Frau zur Prostituierten wird. Von unseren 80 Befragten antworteten 54 (67,5%), dass FGM keine Rolle bei der Verhinderung von Prostitution spielt. Die anderen 21% argumentierten, dass FGM eine Rolle bei der Verhinderung der gesellschaftlich bösen Tätigkeit der Prostitution hat. Ihre Argumentation basiert auf den immer noch nicht bestätigten oder verifizierten Zuschreibungen an FGM bezüglich der Sexualität der Frau und ihrer Emotionen. Es basiert auf der Vorstellung, dass Frauen schüchtern sein müssen, ihre sexuellen Gefühle nicht ausdrücken dürfen, passiv sein müssen wenn es darum geht, ihre Gefühle auszudrücken. Ihr Argument ist, dass FGM die Frauen weniger sexy macht, d.h., sie auf einen Partner beschränkt, sie kühl, anständig, weniger schüchtern und respektabel macht und sie so an der Prostitution hindert. Die angeführten Attribute sind mehr oder weniger subjektiv und hängen von der lokalen Norm ab.

## FGM, Unanständigkeit und Unmoral

FGM, so wird von ihren Ausführenden, Betreuern und Befürwortern behauptet, stärkt Anstand und die Sittlichkeit der Frauen. Mit anderen Worten: Unbeschnittene Frauen werden als unanständig und unmoralisch gebrandmarkt. In Wirklichkeit entspricht ein Individuum den Standards dessen, was gut und richtig ist, die von der lokalen Norm gesetzt werden, und das bezieht sich auf Charakter, Verhalten, Absichten und soziale Beziehungen. Unanständig und unmoralisch ist es, sich in moralisch anstößiges und unpassendes Verhalten zu stürzen. Wie wird man anständig und sittlich? In erster Linie muss man sich der richtigen Normen der Gemeinschaft bewusst sein - was die Norm ist, was akzeptiert wird und was verabscheut wird. Dies geschieht im Wesentlichen durch Sozialisation - durch die Eltern, die Familie, die Schule, die Gemeinde, die religiösen Institutionen. Die Gesellschaft sorgt dafür, dass die gegebenen Normen von den Mitgliedern der Gemeinschaft und der Gesellschaft erfüllt werden. Es ist eine Frage des Verhaltens. Verhaltensweisen können nicht durch physische Eingriffe verändert werden. Die Frage, ob FGM eine Rolle bei der Verhaltensänderung spielt, ist sehr fragwürdig und muss eingehend untersucht werden.



In dieser Studie wurden unsere Befragten gebeten, die Verhaltensweisen und Handlungen zu benennen, die in ihrer Gemeinschaft als unmoralisch und unanständig gelten. Ihre Antworten konzentrierten sich hauptsächlich auf sexuelle Verhaltensweisen. Abhängig von der Häufigkeit, mit der die Verhaltensweisen genannt wurden, sind im Folgenden die unanständigen und unmoralischen Verhaltensweisen aufgeführt, die von unseren Befragten genannt wurden, beginnend mit den am häufigsten genannten Verhaltensweisen:

- Vorehelicher Sex
- Verlust der Jungfräulichkeit vor der Hochzeit
- Ehebruch
- Außerehelicher Sex, promiskues Sexualverhalten
- Unverheiratete Schwangerschaft
- Religiös inakzeptables Verhalten
- Respektlosigkeit gegenüber Tradition und Kultur
- Nicht-Beschneidung

Andere unmoralische und unanständige Verhaltensweisen, die weniger häufig genannt werden sind kriminelle Aktivitäten, vor allem Diebstahl, Flirten, Trunkenheit (meist bei Frauen), Betrug, Vergewaltigung, Scheidung und Untreue in der Ehe. In den meisten Fällen sind Frauen die Opfer, aber sie werden dafür beschuldigt. In Fällen wie Untreue, Trunkenheit, Flirten wird es vor allem bei Frauen ein Thema.

Es scheint Unterschiede in den Prioritäten unserer Befragten bei der Identifizierung von Verhaltensweisen zu geben. Bei den Antworten aus Afrika werden am häufigsten vorehelicher Geschlechtsverkehr, Ehebruch, uneheliche Schwangerschaft, kriminelle Aktivitäten (Diebstahl von Eigentum), Nicht-Jungfräulichkeit zum Zeitpunkt der Hochzeit und Unbeschnittenheit genannt. Während im Fall aus Europa die Liste von promiskuitivem Verhalten, Nicht-Jungfräulichkeit, Prostitution und außerehelicher Schwangerschaft angeführt wird.

Die Gesellschaft kontrolliert und stellt sicher, dass unmoralische und unanständige Verhaltensweisen nach ihren eigenen Normen nicht in der Gesellschaft vorherrschen. Es gibt zwei Ansätze - friedlich und gewaltsam. Die Befragten wurden nach dem Vorhandensein eines Mechanismus gefragt, der sicherstellt, dass sich der Einzelne entsprechend der gesellschaftlichen Norm verhält. Die Notwendigkeit der richtigen Erziehung kann nicht genug betont werden. Sie ist ein Muss. Die Antworten unserer Befragten lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

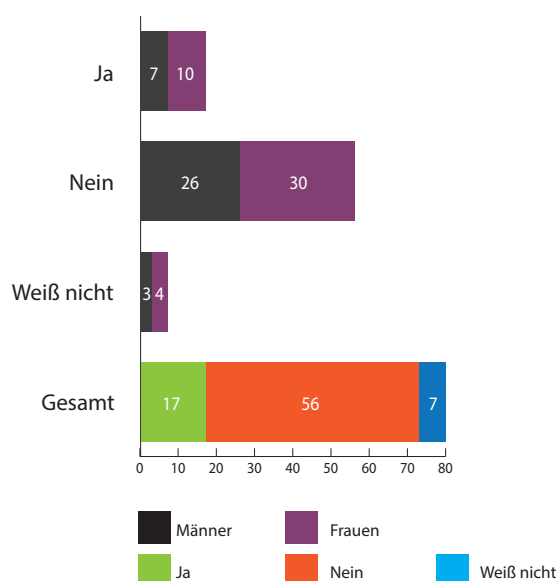


1. Die meisten der Befragten identifizierten die friedlichen Ansätze als den wichtigsten Kontrollmechanismus. Dieser besteht aus Familienmitgliedern und Ältesten, die bei Fehlverhalten Ratschläge geben. Großväter und Großmütter haben die größte Rolle bei der Beratung. Eine große Rolle wird auch den religiösen Führern eingeräumt, die Ratschläge zu richtigem Verhalten geben, das die Anweisungen der Schriften widerspiegelt.
2. Der zweite Mechanismus beinhaltet Gewalt. Dazu gehört, dass Personen, die sich falsch verhalten, mit einer Geldstrafe belegt, bestraft, vor Gericht gestellt, aus der Gegend vertrieben oder aus der Gesellschaft ausgestoßen werden können. Körperliche Bestrafung (Auspeitschen) kann im Falle von Ehebruch oder Verlust der Jungfräulichkeit durchgeführt werden. Andere Methoden wie der Fluch der Ältesten, öffentliche Bloßstellung, Zwangsscheidung können durchgeführt werden.

Die Befragten glauben, dass richtiges Verhalten durch richtige Erziehung, richtige Bildung (Sexualerziehung für Mädchen) und die richtige Ausübung der Religion realisiert werden kann.

Unanständigkeit und Unmoral sind Fragen des Verhaltens eines Individuums innerhalb einer gegebenen Norm. Wie trägt FGM dazu bei? Hat FGM damit etwas zu tun? Unsere Befragten glauben, dass es keinen Zusammenhang gibt.

Tabelle 7. Besteht ein Zusammenhang zwischen Unmoral und FGM?



Laut 70% der Befragten spielt FGM keine Rolle bei der Verhinderung von Unanständigkeit und Unmoral. 21% glauben jedoch, dass FGM eine Rolle bei der Verhinderung von unanständigen Verhaltensweisen spielt. Auch hier drehen sich die Begründungen um die Eigenschaft von FGM, die Sexualität der Frau zu kontrollieren. Einige der Antworten sind: die Frau wäre weniger sexy und eine gute Ehefrau; die Frau wäre weniger stark und würde ein gehorsames Leben führen; die Frau wird mit ihrem Mann zufrieden sein und sich richtig verhalten; die Frau wird einen Sinn für Vernunft bekommen, um gut und schlecht zu sehen.

## Familienehre und FGM

Ein Grund, der FGM zugeschrieben wird, ist die Aufrechterhaltung bzw. Förderung der Ehre der Familie und insbesondere der Eltern. In erster Linie werden Familien, die FGM durchführen, als verantwortungsbewusste Personen angesehen, die ihre Tradition bewahren und schützen. Unkonformität ist das Zeichen von Verantwortungslosigkeit. Sexuelles Fehlverhalten bringt Schande über die Familien und ist ein Zeichen dafür, dass die Eltern ihre Hausaufgaben bei der Erziehung ihrer Tochter nicht richtig gemacht haben. Ehre zeigt sich in fast allen Bereichen des Lebens - wirtschaftlich, sozial und moralisch. Zum Beispiel wird eine fleißige Familie geehrt, während eine Familie, die für Diebstahl und Faulheit bekannt ist, kein Gesicht in der Gemeinschaft hat.

Familien werden entsprechend ihrer Erfüllung der sozialen Norm geehrt. Im vorangegangenen Abschnitt haben wir Verhaltensweisen und Handlungen gesehen, die als unmoralisch und unanständig gelten. Hier werden wir versuchen zu sehen, was einer Familie Schande und Unehre einbringt. Auch wenn Ehrenmorde, wie sie in Teilen des Nahen Ostens praktiziert werden, in Afrika unbekannt sind, haben ihre Folgen enorme Auswirkungen auf Ehen und soziale Beziehungen.

In unserer Studie haben wir den Versuch unternommen herauszufinden, welche Situationen oder Ereignisse dazu führen, dass eine Familie Respekt und Gesicht in der Gemeinschaft verliert und welche Rolle FGM dabei spielt. Erstens: Die Hauptbedingungen für Entehrungen, basierend auf der Häufigkeit, mit der sie von unseren Befragten genannt wurden, sind:

- Schwangerschaft vor der Ehe
- Verlust der Jungfräulichkeit vor der Ehe
- Prostitution
- Vorehelicher Sex
- Außerehelicher Sex



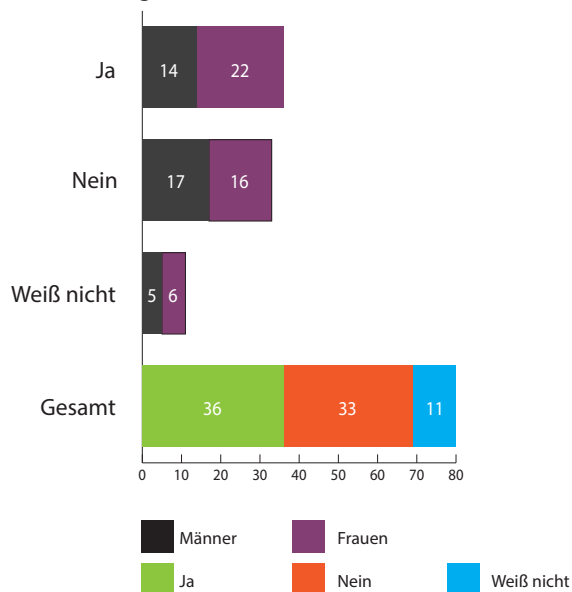


Wenn wir die Antworten nach der Herkunft unserer Befragten betrachten; d.h. afrikanische Befragte und solche aus Europa, sehen wir einige Unterschiede in der Klassifizierung. Unsere Befragten aus Afrika haben häufiger die folgenden Handlungen genannt, die zur Schande und Entehrung einer Person oder einer Familie führen: Schwangerschaft vor der Ehe; Verlust der Jungfräulichkeit vor der Hochzeit; Diebstahl; Ehebruch und Heirat außerhalb der Wahl der Eltern. Andere Verhaltensweisen, die weniger häufig vorkommen, sind: vorehelicher Sex; außerehelicher Sex; Flirten; Mädchen, die einen Heiratsantrag machen; Alkoholismus; Prostitution und Heiraten außerhalb der eigenen Klasse.

Bei den Befragten aus Europa wird die Liste der schändlichen Verhaltensweisen angeführt von Prostitution, Schwangerschaft vor der Ehe, außerehelichem Sex und vorehelichem Sex. Andere, weniger häufig genannte Verhaltensweisen sind Untreue, Unzucht, Scheidung und kriminelle Aktivitäten.

Die Wurzeln von Unehre und Schande entwickeln sich rund um sexuelle Verhaltensweisen. Die große Frage ist, was hat FGM damit zu tun. FGM ist ein körperlicher Eingriff und das andere ist ein Verhalten, das verschiedene Konsequenzen nach sich zieht. Dies ist ein Element von FGM und seinen Eigenschaften, das weiterer detaillierter sozialer Forschung bedarf. In unserer Studie glauben viele der Befragten, dass FGM eine Rolle bei der Verhinderung von Schande oder Entehrung spielt, vor allem in den Interviews aus Afrika. 45% unserer Befragten glauben, dass FGM mit der Familienehre zusammenhängt.

Tabelle 8. Spielt FGM eine Rolle bei der Verhinderung von Schande oder Entehrung?



Die Befragten, die behaupten, dass FGM eine Rolle spielt, argumentieren erstens, dass es eine Schande für die Familie ist, ihre Töchter nicht innerhalb der von der lokalen Norm vorgegebenen Zeit beschneiden zu lassen. Eltern, die sich nicht an die Norm halten, gelten als unverantwortlich und werden deshalb nicht respektiert. Sie sind der Meinung, dass das Nicht-Beschneiden zu vielen unsozialen Verhaltensweisen führt, die letztendlich Bedingungen schaffen, die die Familie in Schande bringen. Den Frauen, die nicht beschnitten sind, wird die soziale Anerkennung und der Respekt verweigert. Es wird auch behauptet, dass die Attribute, die mit FGM verbunden sind, wie Anstand und Schönheit (die nicht bestätigt werden), den Eltern Ehre geben werden. Ein weiterer Grund, der angeführt wird ist, dass in Gemeinschaften, in denen FGM und Heirat untrennbar miteinander verbunden sind, die Familie, die keinen Freier für ihre Tochter finden kann, keinen Respekt unter Gleichaltrigen und in der Gemeinschaft haben wird. Es gibt andere, die glauben, dass das Vermeiden der FGM-Operation eine Beleidigung für die Kultur ist.

## FGM und Treue

Der Geschlechtsakt ist eng mit dem Alter und der Entwicklung der Sexualorgane verbunden. Sowohl Männer als auch Frauen sind innerhalb eines bestimmten Zeitraums ihres Lebens aktiv. Es ist natürlich, in jungen Jahren mit Sex zu experimentieren, und wahrscheinlich wird FGM praktiziert, um von solchen Experimenten abzuschrecken, besonders im Fall der Infibulation. Die Betonung und die Notwendigkeit der Operation basiert auf einer falschen Vorstellung, dass Frauen zu sexy sind. Dies darf nicht mit Nymphomanie in Verbindung gebracht werden. Übersexualität wird als das unkontrollierte Einlassen der Frau auf Geschlechtsverkehr mit verschiedenen Partnern zur Befriedigung sexueller Gefühle und Bedürfnisse bezeichnet. Es wird davon ausgegangen, dass die Frau mit einem Partner nicht befriedigt werden kann.

In unserer Studie betrachten die Befragten dieses Verhalten als eine unmoralische und schändliche Handlung. Es wird nicht toleriert und wird von der Gesellschaft verurteilt. Einige setzen es mit Prostitution in Verbindung, die unmoralisches und unanständiges Verhalten ist.

Treue ist ein weiteres subjektives Verhalten, das mit FGM in Verbindung gebracht wird. Der FGM-Mythos beinhaltet Treue als ein Verhalten, das durch die Praxis von FGM aufrechterhalten und geschützt wird. Die Definition von Treue beinhaltet das feste Einhalten von Versprechen und das Vermeiden von Versuchungen, die dem zuwiderlaufen. In unserem Fall geht es um die Institution Ehe - vor und nach der Hochzeit. In unserer Studie scheint



es unterschiedliche Ansichten über Treue zu geben. Unsere befragten Männer betonen die Aufrechterhaltung der Jungfräulichkeit vor der Ehe, kontrollierte sexuelle Affären und Respekt vor der Tradition als Faktoren der Treue, während Frauen auf der anderen Seite Loyalität, das Einhalten von Versprechen und eine Partnerschaft fürs Leben als Indikatoren für Treue betonen.

Unsere Befragten messen Treue anhand einer beliebigen Kombination der folgenden Faktoren:

- Ehrlichkeit gegenüber Partner, Familie und anderen
- Einhalten von Versprechen (besonders in der Ehe)
- Vertrauenswürdig und verantwortungsbewusst
- Loyalität und Respekt
- Gehorsam gegenüber dem Ehemann
- Leben nach den Regeln und Normen der Gemeinschaft
- Richtiges Leben gemäß der eigenen Religion
- Partnerschaft auf Lebenszeit
- Treue zur Ehe; keine außerehelichen Affären
- Kein Sex vor der Ehe

Es gibt viele Faktoren, die zur Untreue beider Parteien führen, von schlechten Freunden bis hin zu Abenteuerertum. In unserer Studie führen die Befragten vor allem Missverständnisse, Unangepasstheit, Nicht-Offenheit und schlechte Freunde als Hauptursachen an. Sie glauben jedoch auch, dass jeder der folgenden Faktoren Untreue auslösen kann: sexuelles Misstrauen zwischen den Partnern; Ehebruch (hauptsächlich durch die Frauen); außereheliche Affären; Prostitution; Misshandlung von Frau und Familie durch den Ehemann; Unreinheit vor der Ehe; Flirten; Neugierde; wirtschaftliche Probleme; Versuchungen; Vergeltung für schlechte sexuelle Leistungen; schlechte Freunde und Umgebung; Zwangsehe; schlechte Erziehung; Alkohol; Mangel an Selbstachtung und persönlichem Verhalten.

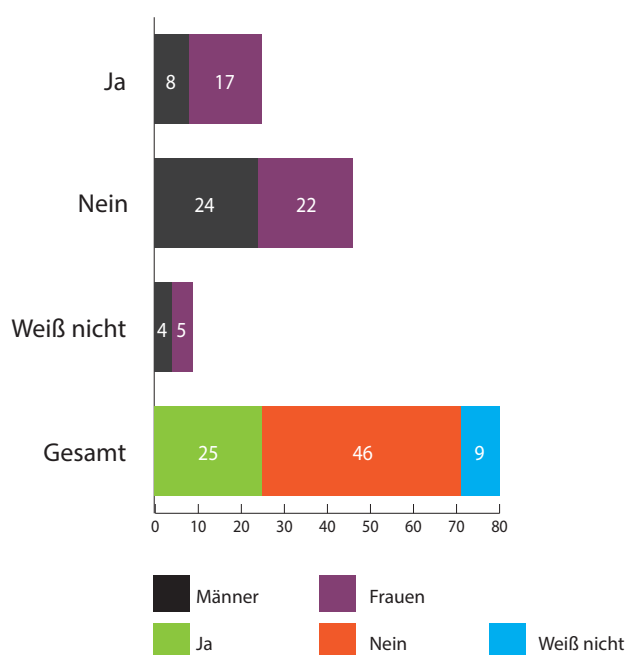
Wie stellt die Gemeinschaft sicher, dass die Treue in der Gemeinschaft vorherrscht? Da es sich um eine Verhaltenshandlung handelt, wird die Gesellschaft Kontrollmechanismen haben. In unserer Studie gaben 55% der Befragten an, dass es Mechanismen zu diesem Zweck gibt. Die wichtigste Garantie für Treue ist die richtige Erziehung. Im Prozess der Sozialisation müssen die Tugenden der Treue von Eltern, Schulen und Gemeindemitgliedern eingepflegt werden. Das andere Werkzeug ist der Beitrag, den geistliche Leiter leisten, um über Treue zu predigen. Älteste spielen eine zentrale Rolle bei der Propagierung guter sozialer Beziehungen und Verhaltensweisen. In Fällen von Fehlverhalten geben sie den Tätern Ratschläge und verhängen, wenn nötig, symbolische Strafen, um andere abzuschrecken. Die



Rolle der Ältesten und der Familie bei der Kontrolle von Fehlverhalten ist Teil der sozialen Kontrolle.

Die Rolle von FGM für die Aufrechterhaltung der Treue muss durch intensive Forschung in den sozialen Beziehungen bestätigt werden. Man kann argumentieren, dass es logischerweise keinen Zusammenhang gibt. In unserem Fall sehen 58% der Befragten keinen Einfluss von FGM auf die Treue.

Tabelle 9. Hat FGM einen Einfluss auf die Treue?



Diejenigen, die einen Zusammenhang sehen, führen wiederum die immer noch nicht bestätigten Attribute an, die FGM zugeschrieben werden. Sie geben an, dass Frauen zurückhaltend und treu werden; die Sexualität wird reduziert und damit die Treue gesichert; Ehebruch wird verhindert; Frauen werden auf einen Partner beschränkt usw. All diese Effekte müssen untersucht werden, um zu sehen, ob sie die Realität widerspiegeln oder nicht. Die zitierten Verhaltensweisen sind das Ergebnis anderer Faktoren als FGM.



## IV. Vorschläge

In dieser kleinen Studie, die auf 80 Befragten basiert, haben wir versucht, einige der Hauptattribute zu erkennen, die FGM zugeschrieben werden. FGM scheint immer noch eine Hauptrolle im sozialen und moralischen Leben der Gemeinden zu spielen. Sie hat immer noch eine unverzichtbare Rolle in der Institution der Ehe. Diese Studie hat nicht alle Attribute erfasst.

Diese Studie ist mit dem klaren Verständnis angetreten, dass ihre Ergebnisse nicht das letzte Wort zu diesem Thema sein werden. Ihr Ziel war es, einige Fragen aufzuwerfen, die häufig zur Rechtfertigung von FGM-Mythen aufgeworfen wurden. Unser Ziel war es, weitere Diskussionen und Forschungen zu diesem Thema zu initiieren. Wir glauben, dass es genügend Forschung und Erkenntnisse über die Folgen von FGM auf die Gesundheit von Frauen und Kindern gibt. Zwei Bereiche, die noch weiter erforscht werden müssen, sind die psychologischen Folgen von FGM auf Frauen und Kinder und der zweite ist die Rechtfertigungen von FGM, die Punkte, die wir in diesem Papier anzusprechen versucht haben. Wir empfehlen dringend, dass NGOs und Forscher\*innen die Auswirkungen von FGM auf die moralischen und sozialen Beziehungen an der Basis weiter untersuchen. Einige der Themen müssen über einen längeren Zeitraum beobachtet werden.

Wir glauben auch, dass Anti-FGM-Kampagnen sich auf den moralischen und sozialen Aspekt von FGM konzentrieren sollten. Grundsätzlich erfordert die Abschaffung von FGM einen Wandel von Werten und Normen. Den Menschen muss gezeigt werden, dass die Attribute, die FGM zugeschrieben werden, nicht die Folgen der Operation selbst sind, sondern andere Faktoren, die von Individuen und Familien praktiziert werden. Anti-FGM-Kampagnen müssen Informationen über den Realitätsbezug der Attribute beinhalten, z.B. muss aufgezeigt werden, dass die Jungfräulichkeit durch FGM in keiner Weise bewahrt wird, dass Treue durch FGM nicht zugesichert wird. Um diese Informationen zu liefern, müssen detaillierte Recherchen und Untersuchungen an der Basis auf breiter Basis durchgeführt werden.



# V. Anhang: Fragebogen

## Moralische und soziale Aspekte von FGM

### I. FGM und Heirat

1. Welche Arten von Ehen sind in der Gemeinde vorherrschend?
  - a) Muslimische Ehe
  - b) Traditionelle Ehe
  - c) Standesamtliche Heirat
  - d) Christliche Eheschließung
  - e) Andere? \_\_\_\_\_
  
2. Wie wird eine Ehe arrangiert?
  - a) Frühe Heirat
  - b) Arrangierte Heirat
  - c) Erzwungene Heirat
  - d) Alle oben genannten Arten
  - e) Andere? \_\_\_\_\_
  
3. Was sind die wesentlichen Elemente des Heiratsarrangement?  
\_\_\_\_\_
  
4. Ist die Zahlung des Brautpreises ein Teil der Heiratsvereinbarung und wie wird er festgelegt?  
\_\_\_\_\_
  
5. Wird das Thema FGM als Vorbedingung für das Arrangement angesprochen?  
(a) Ja                      (b) Nein                      (c) Weiß nicht
  
6. Welche Rolle spielt FGM in der Ehe? Wie wird sie von Männern und Frauen wahrgenommen?  
\_\_\_\_\_
  
7. Ist FGM wichtig für die Erhaltung der Jungfräulichkeit?  
(a) Ja                      (b) Nein  
Wenn ja, wieso? \_\_\_\_\_



8. Steht Jungfräulichkeit in Zusammenhang mit Scheidung und Prostitution?  
(a) Ja                      (b) Nein  
Wenn ja, wie? \_\_\_\_\_
9. Hat FGM einen Beitrag zur Zerrüttung von Ehen?  
(a) Ja                      (b) Nein  
Wenn ja, wie? \_\_\_\_\_

## II. FGM und Unanständigkeit, Unmoral

10. Welche Verhaltensweisen oder Handlungen werden als unanständig, unmoralisch angesehen?  
Zählen Sie bitte auf \_\_\_\_\_
11. Was sind die sozialen Mechanismen der Gemeinschaft, um Unanständigkeit, Unmoral zu kontrollieren?  
\_\_\_\_\_
12. Spielt FGM eine Rolle bei der Verhinderung von Unanständigkeit, Unmoral?  
(a) Ja                      (b) Nein  
Wenn ja, wieso? \_\_\_\_\_
13. Wird Prostitution in der Gemeinde mit FGM in Verbindung gebracht?  
(a) Ja                      (b) Nein                      (c) Weiß nicht  
Wenn ja, wie? \_\_\_\_\_
14. Welche Rolle spielt FGM bei der Verhinderung von Prostitution?  
\_\_\_\_\_
15. Was bringt Scham oder Schande über eine Familie in Ihrer Gemeinschaft?  
\_\_\_\_\_
16. Hat FGM etwas mit der Familienehre zu tun?  
(a) Ja                      (b) Nein                      (c) Weiß nicht  
Wenn ja, wie? \_\_\_\_\_



### III. FGM und Treue und Keuschheit

17. Wie nimmt die Gemeinschaft, in der Sie leben, Übersexualität wahr?

---

18. Wie definiert die Gemeinschaft, in der Sie leben, Treue?

---

19. Hat die Gemeinschaft einen Mechanismus, um Treue zu gewährleisten?

(a) Ja                      (b) Nein

Wenn ja, wie sehen die Mechanismen aus? 

---

20. Was sind die Hauptursachen für Untreue?

---

21. Wie trägt FGM zur Sicherung der Treue bei?

---





## Referenzen

Women and Law in Southern Africa Research Trust, *“Family in Transition: The Experience of Swaziland”*, 1998, Swaziland.

Women and Law in Southern Africa, *Uncovering Reality: Excavating Women’s Rights in African Family Law*, Working Paper, number 7.

Iris Berger and E. Frances, *Women in Sub-Saharan Africa: Restoring Women to History*, Indiana University Press, 1999.

Florence Abena Dolphyne, *The Emancipation of Women: An African Perspective*, Ghana University Press, 1991.

Tracey Skeleton and Tim Allen (ed), *Culture and Global Change*, 1999.

Catherine Coquery, *African Women: A Modern History*, Westview Press, 1997.

Minority Rights Group International, *Female Genital Mutilation: Proposals for Change*, 1996.

Fran P. Hosken, *The Hosken Report: Genital and Sexual Mutilation of Females*, Women’s International Network News, 1993.

Nahid Toubia, *Female Genital Mutilation: A Call for Global Action*, 1993.

Els Leye, Maria de Bruyn, Stan Meuwese, *Proceedings of the Expert Meeting on Female Genital Mutilation*, Ghent-Belgium, Nov. 5-7, 1998.

